

Rechts und links des Mains nach Hanau-Steinheim

mit Irene und Klaus Treukann

Die Gerbermühle war Treffpunkt für den Samstagsausflug der Radwanderer am 26. Juni 2010. 12 Pedaleure/-innen begaben sich bei freundlichem Sonnenschein und leichter Brise kurz nach 10 Uhr auf den Mainuferweg Richtung Osten. Mit der Carl-Ullrich-Brücke wurde der Fluss nach Norden überquert, und am nördlichen Ufer ging es auf dem ehemaligen Leinpfad flott an Fechenheim vorbei. Aus Heusenstamm herbeigeradelt warteten hier schon Margret und Reinhart, um sich der Gruppe anzuschließen. Bei nur wenig Gegenverkehr war das Radeln durch die gepflegten Uferanlagen mit kleinen Bootshäfen, Gärten und Parks ein Genuss. Auf den Mainwellen versuchte sich ein optimistischer Sportler im Wasserskifahren. Das geräuschvolle schnelle Motorboot, das ihn zog, erzeugte aber wohl doch zu heftigen Wellengang – jedenfalls ging der beherzte Wassersportler nicht nur einmal „baden“. Wir Radler schlängelten uns einem Lindwurm gleich trocken an Dörnigheim und Kesselstadt mit seinem Schloss Philippsruhe vorbei, querten am Ortsbeginn von Steinheim den Main und rollten bis auf Höhe des Tors zur Altstadt. Ein kurzer, knackiger Anstieg und man befand sich inmitten liebevoll restaurierter Barock- und Fachwerkbauten. Ein paar Schritte oder Pedalumdrrehungen noch und das Ziel zur Mittagseinkehr, das historische Hofbrauhaus war erreicht. Hier erwarteten die durstigen Strampler ein schattiger Gastgarten, kühle Getränke und leckere Speisen. Ein Kaffee zum Abschluss schenkte neue Energie, um nun den Rückweg auf dem linken südlichen Mainuferweg anzutreten. Dieser ist entschieden die belebtere Route. Alles, was Räder und Beine hat, tummelt sich hier zahlreich: große und kleine Radler, Skater, Zweibeiner, Vierbeiner... Da ist höchste Aufmerksamkeit angesagt, um Kollisionen - wie in Rumpenheim beobachtet - zu vermeiden. Kein Defekt bremste uns aus, im Gegenteil, ein milder Sommerwind aus Osten erleichterte das Treten in die Pedale sogar ein wenig. In Bürgel wurden die zwei Radler aus Heusenstamm wieder verabschiedet. Auf dem recht breiten Radweg Richtung Offenbach rollte es zügig, die Kaiserleiunterführung wurde elegant genommen und nach 45 Kilometern Gesamtstrecke war die Gerbermühle wieder erreicht. Der Chronistin erschien das Pensum bekömmlich, aber es soll doch nicht verschwiegen werden, dass durchaus auch weite Anmarsch- und Heimwege z. B. von und nach Karben von einer besonders bewegungsfreudigen Teilnehmerin nicht gescheut werden – chapeau! An dieser Stelle ist es höchste Zeit, auch den Organisatoren ein dreifaches Lob zu spenden: Wetter und Windrichtung waren optimal, die Streckenführung abwechslungsreich und die Einkehr bestens geeignet!

Am Ziel angekommen zerstreute sich die Radelgruppe in verschiedene Himmelsrichtungen. Nur eine Hand voll „Zecher“, die ihre durstigen Kehlen noch mit einem „Rollschoppen“ laben wollten, kehrte im Garten der Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad 1879 e.V. ein. Und dann ging es nach Hause zur Körperpflege und vor die Bildschirme – die Fußball-WM darf nicht verpasst werden. Schließlich macht es nicht nur Spaß, sich selbst sportlich zu betätigen, auch anderen dabei zuzuschauen kann ein Vergnügen sein!

Monika Wagenbach
26. Juni 2010



